



6. März 2024

## Motion

von Markus Knauss (Grüne)  
und Roland Hohmann (Grüne)

Der Stadtrat wird beauftragt, eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, mit der die Stadt Zürich drei Nachtzugskompositionen beschafft und diese zu sehr günstigen Konditionen und in Abstimmung mit den SBB einem Betreiber von Nachtzugverbindungen (z. B. ÖBB Nightjet) zur Verfügung stellt. Die Beschaffung soll in enger Absprache mit dem zukünftigen Betreiber erfolgen. Mit den Kompositionen soll das Nachtzugsangebot von und nach Zürich ausgebaut werden.

### Begründung:

Die Stadt Zürich hat sich im Klimaschutz sehr ehrgeizige Ziele gesetzt. Während aber beim landgestützten Verkehr sehr intensive Debatten stattfinden, gibt es diese Diskussionen beim Flugverkehr nicht. Zwar befinden sich 5% der Aktien der Flughafen Zürich AG im Besitz der Stadt Zürich, die Stadt Zürich ist damit die zweitwichtigste Aktionärin. Trotz der Selbstverpflichtung der Stadt in der Eigentümerstrategie, sich beim Flughafen dafür einzusetzen, dass Klima-, Umwelt- und Sozialziele umgesetzt werden, die sich an denjenigen der Stadt Zürich orientieren, findet das real nicht statt.

Das ist insofern erstaunlich, als der Flugverkehr in der Schweiz, mit dem Flughafen Zürich als wichtigster Infrastruktur, rund 11% der CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht. Noch viel klimaschädlicher ist die Wirkung der Nicht-CO<sub>2</sub>-Emissionen. Der WWF beziffert den Anteil des Luftverkehrs an der gesamten Klimawirkung der Schweiz für das Jahr 2019 mit 28%.

Die wichtigste Massnahme die schädlichen Klimawirkungen aus dem Flugverkehr zu reduzieren, wäre nicht zu fliegen. Gerade im mittleren Distanzbereich bieten sich dafür innerhalb Europas Nachtzüge an. Nachdem die Nachtzüge in der Vergangenheit stark reduziert worden sind, erleben sie aktuell eine Renaissance. Das neue CO<sub>2</sub>-Gesetz, das die eidgenössischen Räte in der Frühlingssession verabschiedet haben, sieht vor, den grenzüberschreitenden Zugverkehr mit einem jährlichen Betriebskostenzuschuss von 30 Millionen Franken zu unterstützen.

In der Antwort auf die Interpellation GR-Nr. 2023/229 verspricht der Stadtrat, sich dafür einzusetzen, «die internationale Erreichbarkeit der Stadt für Business-, Tourismus- und Freizeitverkehr (Incoming und Outgoing) mit terrestrischen, klimafreundlichen Transport- und Reisesystemen (z.B. internationale Zugverbindungen) deutlich zu verbessern». Mit dem Kauf von drei Nachtzugskompositionen könnte die Stadt Zürich diese Absicht in die Tat umsetzen und ergänzend zum Bund eine eigenständige Rolle bei der Förderung des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs einnehmen. Der Betreiber, dem die Zugkompositionen zur Verfügung gestellt werden sollen, soll sich verpflichten, zusätzliche Destinationen von und nach Zürich zu günstigen Preisen anzubieten.

Die Anschaffungskosten werden auf rund 60 Millionen Franken geschätzt. Das entspricht ungefähr den Einnahmen der Stadt Zürich von 2012 bis 2022 aus Dividenden und

Zusatzdividenden der Flughafen Zürich AG (67 Millionen Franken). Mit der vorliegenden Motion wird Geld aus dem klimaschädlichen Flugverkehr in den umweltgerechten Bahnverkehr umgelenkt und die Stadt Zürich eine Vorreiterrolle beim internationalen Bahnverkehr einnehmen.

M. Krauss

Z. Hohmann